

9) Die Schiffer-Inseln, 8 an der Zahl, und den vorigen im Nordosten, gehören wegen ihrer Fruchtbarkeit, starken Bevölkerung, und des Kunstfleißes der Einwohner zu den reizendsten Parthien Australiens. Obwohl klein, gebirgig und mit steilen Küsten versehen, enthalten sie dennoch herrliche Ebenen und Thäler, mit Wohnungen besät. Das größte der Eilande heißt Oriwei oder Posa.

10) Der Kook's- oder Munga-Archipel östlich von den Freundschafts-Inseln, besteht aus lauter niedrigen Eilanden, an welchen wegen der Klippen und Korallenfelsen gefährlich zu landen ist. Die Einwohner, die zum Theil das Christenthum angenommen haben, gehören zur malaischen Rasse. Die Inseln Munga und Watin werden als die größten genannt.

11) Der Roggewein's-Archipel, nordöstlich vom vorigen, besteht aus einer starken Anzahl von Eilanden, die im Jahre 1721 von dem Holländer Jakob Roggewein entdeckt wurden. Alle diese Inseln sind klein, von einer malaischen Menschenrasse bewohnt, und nur wenig bekannt.

12) Die Gesellschafts- oder Societäts-Inseln, 14 an der Zahl, liegen weiter gegen Osten, und haben einen fruchtbaren, wohlangebauten Boden und ein äußerst mildes Klima. Die Einwohner gehören zu den gebildetsten und liebenswürdigsten der Südsee. Sie sind sanft und gutmüthig, treiben Landbau, kennen Kunstfleiß, sind meistens Christen, und leben in einer ordentlichen bürgerlichen Verfassung unter einem Könige.

Die Hauptinsel ist Otateite ein paradiesisches Eiland, zwar gebirgig, aber voll reizender Thäler, mit der Residenz des Königs und 7000 christlichen Bewohnern. Man nennt Otateite die Krone der Gesellschaftsinseln, weil daselbst der reinste Himmel und ein ewiger Frühling herrscht.

13) Die niedrigen Inseln, östlich den vorigen, beinahe unzählig, ruhen auf Korallenriffen, und ragen nur wenige Schuhe über den Spiegel des Meeres hervor; woher auch ihr Name, und ihre seltene Bewohnung. Das Meer ist voll Klippen und heißt daher wegen der gefährlichen Schifffahrt das böse oder gefährliche Meer.

Die meisten dieser Inseln sind von Freisförmiger Gestalt und enthalten gewöhnlich in ihrer Mitte einen Binnensee. Thiere gibt es wenige, von Gewächsen vorzüglich Kokospalmen. Die Einwohner sind sehr unfreundliche Malaien; die südlichste Gruppe hat den besondern Namen der gefährlichen Inseln.

14) Die Markesas- oder Mendana-Inseln, auch zum Theil die Washingtons-Inseln genannt, liegen den vorigen im Nordosten, und haben schroffe Felsenküsten, aber dennoch höchst feuchtbare Thäler und sehr milde Luft. Die Einwohner, fast von europäischer Hautfarbe, die sie auf sehr künstliche Weise tatowiren, zeichnen sich wohl durch körperliche Schönheit aus, sind aber dabei die wildesten Menschenfresser.

Die Hauptinsel Nukahiva hält 15 Meilen im Umfange und ist von 18.000 Menschen bevölkert. Sie hat 3 gute Häfen, und seit 1813 eine Colonie, von den Nordamerikanern angelegt, die aber den neuesten Nachrichten zu Folge wieder eingegangen sein soll.

Wir haben nun unsern Erdkörte durchwandert, und das Wissenswürdige über ihn vernommen. Es ist aber unnütz, alle diese Namen zu wissen, wenn sie sich nicht in eine sinnliche Anschauung verwandeln. Der Geist muß die Idee in dem Bilde erkennen, und die Idee muß im Geiste als Bild erscheinen.

J. Jul. Schneller.